

Ambrosio-Prozess:

Die Verteidiger fordern Freispruch

ch. Nach einem brillanten Prädoyer forderte der Verteidiger Marco Borghi das Luganeser Geschworenengericht auf, seinen Mandanten Francesco Ambrosio in allen Punkten der Anklage (schwerer gewerbsmässiger Betrug usw.) freizusprechen. Borghi rollte die Fakten, die zu dem Manko von 120 Millionen Franken zum Schaden der Banco di Roma in der Schweiz führten, aus seiner Sicht auf, nach der der Vizebankdirektor Tronconi in diesem Fall schuldig zu sprechen wäre. Es war spätestens nach dem Plädoyer des Staatsanwalts Paolo Bernasconi, der sechs Jahre Zuchthaus für den Angeklagten gefordert hatte, klar geworden, dass sich die Affäre zu einem ungleichen Duell zwischen dem aus dem Leben geschiedenen Tronconi und Ambrosio zuspitzen würde.

Laut Anklage habe Ambrosio den Vizebankdirektor Tronconi betrogen. Doch war Tronconi tatsächlich ein Musterbeispiel beruflicher Ehrsamkeit? Die Untersuchungen hatten ergeben, dass Tronconi schon vor seiner Bekanntschaft mit Ambrosio einige recht unkorrekte Operationen bei der Bank getätigt hatte. Aus diesem Grunde sei Ambrosio für Tronconi genau im richtigen Moment aufgetaucht, denn er wusste sehr genau, dass Ambrosio grosse Spekulationen starten wollte und hoffte, dass dabei für ihn so viel herauspringen würde, dass er sein Defizit von rund zwei Millionen Franken, das sich durch illegale Finanzierungen zum Schaden der Bank ergeben hatte, aus der Welt schaffen könnte.

Die logische Konsequenz

Betrachte man die Affäre aus dieser Sicht, so fügte Verteidiger Borghi hinzu, sei der dramatische Selbstmord Tronconis eine logische Konsequenz auf den Ablauf der Affäre. Er sah

sio war vor einem Mailänder Gericht im Herbst 1978 für dieselben Vorgänge, die hier jedoch unter der juristischen Bezeichnung «Hehlerei» und nicht «gewerbsmässiger Betrug» liefen, zur Rechenschaft gezogen und freigesprochen worden. Doch habe die hiesige Staatsanwaltschaft trotzdem einem Haftbefehl gegen Ambrosio, der nur auf Schweizer Territorium Gültig-

keit hatte, erlassen und geduldig gewartet bis Ambrosio ahnungslos im März vergangenen Jahres seinen Fuss in Agno auf Schweizer Boden setzte. Warum hatte Patocchi die Unzuständigkeit des Luganeser Gerichts beantragt? Aus seiner Sicht ist der Vorgang folgendermassen zu sehen: die Tessiner Justiz hatte jene in Italien aufgefordert, Ambrosio für Delik-

te, die er in der Schweiz beging, zu verurteilen. Damit habe sich die Schweiz des Rechts den Fall zu beurteilen entledigt. Allein die italienische Gerichtsbarkeit war damit zuständig und auch das Urteil musste in der Folge von den Schweizer Justizbehörden akzeptiert werden. «Wenn zwei Staaten dieselbe Person für dieselben Fakten zur Verantwortung ziehen», beschloss Patocchi sein Plädoyer, «so leidet in erster Linie die Justiz darunter.» Das Urteil in diesem Prozess soll voraussichtlich heute (Dienstag) gesprochen werden.

die erforderlichen Apparate verfügt, um den Grund sowie Art und Grad der Hörbehinderung zu ermitteln. Ursache wie Behandlung einer Hörbehinderung können sehr unterschiedlich sein. Wenn Ihnen aber vom Ohrenarzt die Benützung eines Hörgerätes empfohlen wird, führt der nächste Schritt zum Hörgeräte-Akustiker».

Das Ziel, unsern rund 200 000 hörbehinderten Mitmenschen in der Schweiz eine fachgerechte Hörgeräteversorgung zu ermöglichen, hat zur Schaffung eines speziellen BIGA-Berufes — des Hörgeräte-Akustikers — geführt. Durch regelmässige Besuche von zentralen Fachkursen während ca. 2 Jahren und eine mindestens 5-jährige praktische Tätigkeit in der Hörberatung erwirbt der Hörgeräte-Akustiker die vielfältigen Kenntnisse, um mit Hilfe seiner technischen Einrichtung als kompetenter Partner und Helfer des Ohrenarztes das für die betreffende Schwerhörigkeit geeignete Hörgerät korrekt anzupassen. Der Hörgeräte-Akustiker — als Vertragslieferant von IV und AHV — ist den Hörbehinderten auch bei der Erfüllung der Formalitäten für die Abgabe und Anpassung geeigneter Hörgeräte zulasten der IV oder zur Geltendmachung des Kostenbeitrags der AHV und gegebenenfalls der kantonalen Ergänzungsleistungsstelle behilflich.

Die Ausbildung der Hörgeräte-Akustiker ist jetzt auf eidgenössischer Grundlage geregelt. Seit Juni 1977 wurden im Einvernehmen mit dem BIGA (Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit) die ersten Berufsprüfungen durchgeführt. Unter den Kandidaten, welche diese Prüfungen bestanden haben, befand sich auch die langjährige Leiterin der ehemaligen Centrale acustica ticinese BSSV, Via Sorengo 6 in Lugano. Diese Zentrale wurde Anfangs 1980 von ihrer früheren Leiterin übernommen, welche ihre Arbeit als

Malkurs erfolgreich abgeschlossen



Eine Gruppe von Malschülern. Motiv: Kirche von Gentilino.



Prof. Hagenlocher (vorne rechts) geht mit dem Beispiel voran.

Am Wochenende ist im Hotel International in Lugano der von Professor W. von Hagenlocher aus Stuttgart geleitete Malkurs erfolgreich zu Ende gegangen. Bis zu 15 Schüler täglich hatten während einer Woche im Luganeser Landschaften gemalt und ihre Bilder in der Halle des Hotels aufgehängt. Die

ten ausgetauscht und ein spezielles Missgeschick des Herrn Professors immer wieder belacht, der gleich am Anfang seines Aufenthaltes im Tessin eine unbeabsichtigte Taufe empfangen hatte: In einer Privatvilla sollte er ein Wandgemälde anbringen und während

an Leib und Seele trug das Missgeschick mit Fassung, während seine Gattin und die Malschüler sich das Lachen hin und wieder nicht verkneifen konnten — warum auch? Es trug zur fröhlichen Stimmung bei, die den Malkurs die ganze Woche hindurch

Malkurs erfolgreich abgeschlossen



Eine Gruppe von Malschülern. Motiv: Kirche von Gentilino.



Prof. Hagenlocher (vorne rechts) geht mit dem Beispiel voran.

Am Wochenende ist im Hotel International in Lugano der von Professor V. von Hagenlocher aus Stuttgart geleitete Malkurs erfolgreich zu Ende gegangen. Bis zu 15 Schüler täglich hatten während einer Woche im Luganese Landschaften gemalt und ihre Bilder in der Halle des Hotel International ausgestellt. So war am Schluss der Woche eine stattliche Sammlung zusammengekommen, die von den zahlreichen Gästen viel bewundert wurde. Grösste Kunstkennerin im Hotel International ist die Seniorchefin, Frau Alice Schmid, die auch im zweiten Stock des Hotels eine Galerie eingerichtet hat.

Beim traditionellen Abschiedsumtrunk im gemütlichen Stübli des Hotels erhob Frau Schmid sen. das Wort und dankte besonders Herrn Prof. Hagenlocher dafür, dass er seine Malschule auch dieses Jahr wieder im «International» einlogiert hatte. Allen Kursteilnehmern dankte sie, dass sie während einer Woche die Hotelhallen mit ihren Bildern schmückten, unter denen jeden Tag die neuen Schöpfungen besondere Bewunderung fanden und dem Hotel eine warme und behagliche Atmosphäre gaben. Jeder Künstler hatte seinen Bildern seine persönliche Note gegeben, aber alle Werke strahlten den Charme unserer südlichen Landschaft aus. Nachdem auch der grosse Meister Hagenlocher hier und da an den Gemälden noch einige verbessernde Pinselstriche angebracht hatte, war es eine wertvolle Ausstellung geworden, die sich wirklich sehen lassen konnte.

Um den internationalen Malschülern den Abschied aus Lugano noch ein wenig schwerer zu machen, hatte Frau Schmid den Gitarristen Ben Mendrix engagiert, der romantische Lieder des Südens vortrug. Dazwischen wurden die Erfahrungen mit Land und Leu-

ten ausgetauscht und ein spezielles Missgeschick des Herrn Professors immer wieder belacht, der gleich am Anfang seines Aufenthaltes im Tessin eine unbeabsichtigte Taufe empfangen hatte: In einer Privatvilla sollte er ein Wandgemälde anbringen und während er das Gelände inspizierte näherte er sich unversehens dem mit einer dünnen schwarzen Plasticplane zugedeckten Schwimmbad, das sich rein optisch kaum von der angrenzenden mit Granitplatten belegten Terrasse abhob. Zu allem Unglück führte zu dem Schwimmbad eine kleine Treppe und nach der letzten Stufe nahm das Schicksal seinen Lauf bzw. begann heimtückisch unter der dunklen Plane das tiefe kalte Wasser. Professor Hagenlocher — in der rechten Hand eine Zeitung — in der linken Hand ein Streichholz — machte diesen Schritt zuviel und wie weiland «Hansguckindie Luft» sank er in die Tiefe, während die schwarze Plane u. das Wasser über seinem Kopf zusammenschlugen und ihn erbarlungslos zudeckten. Noch gelähmt in Schnock fand er die rettende Leiter, stieg heraus, stand da, triefend nass in voller Montur, die da sind Ausgehanzug mit Malkittel darüber, Pullover, Schuhe, Strümpfe, einiges darunter samt langer Unterhose und sagte in seinem schwäbischen Dialekt: «I glaub, i bi da neigfloo». Nun ja, — wer den Schaden hat, braucht für den Spott nicht zu sorgen. Jedenfalls hingen die nassen Kleidungsstücke noch drei Tage samt langer Unterhose im Garten der Villa zum Trocknen und es sei dahingestellt, in welcher Kleidung der Professor das Wandgemälde schlussendlich ausführte — ein Souvenir davon in dunkelrot mit schwarzer Spitze wird jedoch demnächst sein Atelier in Renningen bei Stuttgart zieren.

Professor Hagenlocher, unversehrt

an Leib und Seele trug das Missgeschick mit Fassung, während seine Gattin und die Malschüler sich das Lachen hin und wieder nicht verkneifen konnten — warum auch? Es trug zur fröhlichen Stimmung bei, die den Malkurs die ganze Woche hindurch befeilte.

Immer wieder blieben die Passanten vor der Gruppe stehen, die da hinter ihrer Staffelei die Tessiner Landschaft festhielten, wollten die Gemälde anschauen, wollten gar kaufen und beobachteten, wie der Professor seinen Schülern die Malerei beibrachte. So waren denn am Kursende bei der schönen Abschiedsfeier im Hotel International nicht nur Professor Hagenlocher und sein Organisator und Gutelaunemacher Günter Drautz mit dem Erfolg des Malkurses rundweg zufrieden, sondern die Schüler aller Altersklassen packten dankbar ihre zahlreichen kunstvollen Gemälde ein, um sie stolz mit nach Hause zu nehmen und freilich freute sich auch die ganze Familie Schmid, dass es der Malschule so gut im gemütlichen Hotel International gefallen hat und dass sie alle im nächsten Jahr wiederkommen wollen. Übrigens kann jeder Interessent, der gerne mitmalen möchte, sich im Hotel International in Lugano für den nächsten Kurs anmelden.

Helge Seiler

Sie hören nicht gut - was können Sie tun?

Hörbehinderung ist eine erhebliche Belastung für die Betroffenen selbst und für ihre Umwelt, in der Familie, im Beruf und für alle Menschen, mit denen die Hörbehinderten Kontakte haben.

Die Hörbehinderung tritt in der Regel nicht über Nacht ein. Langsam, zunächst fast unbemerkt, aber meistens zunehmend ergeben sich Schwierigkeiten und weiten sich zu Problemen aus.

Noch vor wenigen Jahrzehnten war eine Hörbehinderung wirklich eine fast unabwendbare Komplikation. Heute jedoch, mit Hilfe der modernen Medizin und präzisen Elektronik, ist es möglich, in beinahe allen Fällen zu helfen. Insofern ist die Hörbehinderung vergleichbar mit der Sehbehinderung: was

regelmässige Besuche
Fachkursen während ca
eine mindestens 5-jähr
Tätigkeit in der Hörbe
der Hörgeräte-Akustike
gen Kenntnisse, um m
technischen Einrichtung
ter Partner und Helfer d
das für die betreffend
keit geeignete Hörgerä
passen. Der Hörgeräte-
Vertragslieferant von I
ist den Hörbehinderten
Erfüllung der Formalitä
gabe und Anpassung g
geräte zulasten der IV
tendmachung des Kost
AHV und gegebenenfal
len Ergänzungsleistung
lich.

Die Ausbildung der
stiker ist jetzt auf e
Grundlage geregelt. S
wurden im Einvernehm
GA (Bundesamt für In
be und Arbeit) die er
fungen durchgeführt. U
daten, welche diese Pri
den haben, befand sich
jährige Leiterin der ehe
le acustica ticinese BSS
6 in Lugano. Diese Zen
fangs 1980 von ihrer fr
übernommen, welche i
Hörgeräte-Spezialistin u
Firma C. Paganini, Con
stica, Via Sorengo 6
Beratungsstellen auch
Locarno) weiterführt.

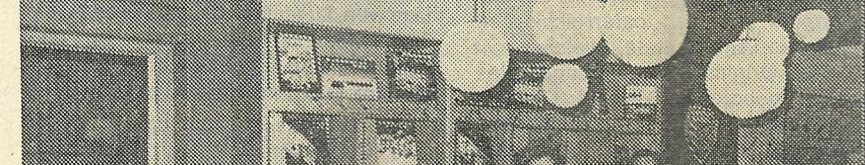
Die Inhaberin ist bis
Hörgeräte-Akustikerin
schem Fachausweis im
Sie steht in ihren Bera
len Hörbehinderten fü
rechte Bedienung und
der geeigneten Hörhil
Verfügung.

Zweite Ausgabe d Literaturpreises

(Eing.) In diesen Ta
zweite Ausgabe des Te
preises, der wieder vo
zione culturale Italo-Ti
siert wurde, abgeschl
An dem kulturellen W
ten sich diesmal rund
Italien und aus dem 1
die damit wesentlich zu
Veranstaltung beitrugen

Bei der Fülle der Eins
die internationale Jury
chend umfangreiche A
tigen; in zahlreichen
ten und präzisen Prü
doch die Jurymitglieder
wortungsvollen Aufgab
worden. Der Jury gel
Mitglieder an: Giovan
De Giorgi, Rino Giacom
linari, Aldo Moresi, Pie
ni Rescigno, Paolo Elia
Termini, Vito Trombett

In den verschiedenen
den mit ersten Preiser
gezeichnet: Piero Barg
lo für den Lyrikband «
zia» im Verlag Cursi;
Nalin für das Gedich
schen Dialekt «Man ch
Salvatore Cagliola für
sizilianischen Dialekt «
la vita» und Enzo Tra



Wieder Malkurs in Lugano

Seit nunmehr vier Jahren veranstaltet das Hotel International au Lac in Lugano Mal-Ferien, zu denen die kunstbegriffene Familie Schmid-Disler jeweils berühmte Kunstmaler aus dem Ausland verpflichtet, unter deren Anleitung die Schüler im Tessin auf Landschafts-Motivsuche gehen und die Malerei erlernen und vervollständigen.

Für den Kurs in diesem Herbst konnte die Familie Schmid-Disler zum zweitenmal den bekannten deutschen Kunstmaler Professor Karl Wilhelm Hagenlocher aus Renningen gewinnen, der im letzten Jahr mit der Goldmedaille der «Accademia Italia» in Salso maggiore ausgezeichnet wurde. Professor Hagenlocher ist Mitglied vieler Kunstvereine und Kunstverbände, freischaffendes Mitglied der Staatlichen Akademie der bildenden Künste in Stuttgart und vor allem berühmt geworden durch seine Kirchen- und Wandmalereien in Stuttgart und weit über die deutschen Landesgrenzen hinaus.

Wir baten Herrn Professor Hagenlocher um ein telefonisches Interview zu dem Thema «Malkurs in Lugano»:

Herr Prof. Hagenlocher, wie kamen Sie zu dieser Idee mit den Malkursen?

«Die Idee stammt in erster Linie von der Hoteliersfamilie Schmid-Disler, die seit Jahren künstlerisch interessierte Schüler für die Kurse einlädt und dafür Hotel-Spezial-Angebote macht.»

Wie sehen diese Spezial-Angebote aus?

«Das Hotel International au Lac in der Via Nassa von Lugano hat im letzten Jahr den grössten Teil seiner Zimmer renoviert, so dass in diesem Jahr fast ausschliesslich Zimmer mit Bad/WC zur Verfügung stehen. Die Hotelpreise für Halbpension pro Person und Tag betragen für solche Doppelzimmer Fr. 67.— und für Einzelzimmer Fr. 37.—

und das Wollen. Ich sehe auf den ersten Blick, wo eine Begabung vorhanden ist, die gefördert werden sollte und wo gar keine Ambitionen da sind.»

Wie kamen Sie gerade auf das Tessin?

«Ich bin, wie gesagt, vom Hotel International eingeladen worden. Darüber hinaus aber hat mich das Tessin mit seinen Seen und Bergen verzaubert. Dazu kann ich Ihnen versichern, dass es für einen Maler nicht viele solche schönen Plätze gibt. Man muss es einmal miterlebt haben und dann kann man begreifen, warum diese Gegend die Maler so anzieht.»

Wann findet der Herbst-Malkurs statt?

Der Malkurs findet vom 13. September bis 19. September statt. Die Schüler sind gebeten, sich am 13. September ab 18 Uhr in der Hotelhalle zu einem Begrüssungsumtrunk einzufinden, bei dem dann das Wochenpro-

gramm durchgesprochen wird und Fragen gestellt werden können.

Was kostet dieser Wochenkurs?

Die Kursgebühren haben sich seit dem letzten Jahr verändert und betragen Fr. 200.— für fünf Tage Unterricht, die bei der Anmeldung zu bezahlen sind. Staffelei, Leinwand und Ölfarben sowie einen Lumpen, einen Malerkittel und gute Laune sind mitzubringen.

Wo muss man sich anmelden?

«Am besten direkt im Hotel International au Lac, Via Nassa 68 in Lugano, Telefon 091 - 22 75 41. Auch weitere Informationen und Einzelheiten kann man hier erfahren. Selbstverständlich sind auch Teilnehmer willkommen, die nicht gleichzeitig einen Hotelaufenthalt buchen. Ich freue mich über jeden Luganesen bzw. Tessiner, der mitmacht und der danach seine Heimat mit anderen Augen sieht.»

Ich danke Ihnen für dieses Gespräch, Herr Prof. Hagenlocher und wünsche Ihnen viel Erfolg und gutes Wetter für Ihren Malkurs, der gewiss dazu beiträgt, unsere schöne Natur wieder bewusster zu erleben.

Helge Seiler

Einführungskurs für Jungautomobilisten

30 junge Tessiner im TCS-Zentrum Cossonay

Zum zweiten aufeinanderfolgenden Male haben dreissig Siebezhnjährige aus dem Kanton Tessin, 15 männlichen und 15 weiblichen Geschlechts, Gelegenheit an einem Einführungskurs für Autolenker teilzunehmen. Dieser wird im TCS-Zentrum von Cossonay (Kanton Waadt) abgehalten. Die Anmeldungen waren überaus zahlreich, sodass die Organisatoren sich wohl oder übel darauf beschränken mussten, dreissig Jugendliche aus allen Teilen des Kantons Tessin auszuwählen. Leider war es nicht möglich, einen zweiten Kurs durchzuführen, um alle Bewerber zu-

den Schwächeren, nämlich Fussgängern und Zweiradfahrern hingewiesen.

Die Teilnehmer an dem Kurs in Cossonay sind am letzten Samstag, mit Instruktoren und Begleitern, im Bus nach Cossonay abgereist. Schon am Sonntag Morgen wurde mit den Lektionen begonnen, die am Samstag nachmittag, den 22. August, abgeschlossen sind. Die Leitung hat Flavio Foletti aus Coldrerio inne, der schon den letztjährigen Kurs erfolgreich geführt hat. Ihm stehen vier Fahrlehrer, nämlich Franco Benagli, Fernando Gasparini, Milton Lafranca

Kunstschätze aus China

Vom 4. bis 12. September in Lugano



Kopf eines gepanzerten Bogenschützen aus der Qin-Dynastie (ca. 220-210 v.Chr.). Dunkelgrauer Ton, ursprünglich kalt bemalt.

(zy) Grosse Ereignisse werfen ihre Schatten voraus: die Kunstschätze aus China, die im Monat September (vom 4. bis zum 12. September) von Paris und London kommend und durch Vermittlung der Chinese Art Treasure Company im dritten Stock des Kaufhauses Innovazione-Lago gezeigt werden, sind seit Tagen Hauptthema der kunstinteressierten Kreise in Lugano, werden aber auch ausgiebig in der italienischen Presse kommentiert. Italienische Reisegesellschaften haben sich bereits zu einem Besuch angemeldet. Die Öffnungszeiten sind sehr grosszügig festgelegt worden: werktags von morgens neun bis abends neun und Sonntags von 10 bis 18 Uhr, sodass auch die Berufstätigen während der

kelt, sodass die Statuen — wie in der Schweiz — mit Spotlights angestrahlt werden.

Fast kurios zu nennender Unterschied: während Lugano sieben Statuen zeigt, waren es in Zürich lediglich vier, also werden auch Kunstfreunde ennet dem Gotthard es nicht versäumen, bei dieser Gelegenheit ihrer Stadt einen Besuch abzustatten.

Cembalorezital

(zy) Der Verkehrsverein Lugano organisiert für Dienstag, den 25. August (Beginn: 21 Uhr) im Kongressaal ein Rezital des bekannten Tessiner Cembalisten Luciano Sgrizzi, der vergaßenes Jahr seinen siebzigsten Geburtstag feiern konnte.

Auf dem Programm stehen Werke von Georg Friedrich Händel (Suite in D Dur Buch II Nr. 2), von Benedetto Marcello (Sonate in D moll), Giovanni Battista Pescetti (Sonate in D Dur) und der Abschluss des ersten Teils von Johann Sebastian Bach das Konzert BWV 978 nach den Konzerten von Antonio Vivaldi opus III Nr. 3.

Im zweiten Teil wird Luciano Sgrizzi die Sonate Nr. IX in A moll von Domenico Paradisi und sechs Sonaten von Domenico Scarlatti, die der neoklassizistische Tonschöpfer in den Jahren 1730 bis 1739 komponierte, zu Gehör bringen.

Klavierrezital Michela Cioccarri

(zy) Am Freitag, den 21. August, wird die junge Tessiner Pianistin Michela Cioccarri im Hotel Splendide ein Klavierrezital. Auf dem Programm stehen die Sonate in D-moll opus 31 Nr. 2 von Ludwig van Beethoven, die Kindersopranen opus 15 von Robert Schumann und im zweiten Teil von Franz Schubert Impromptu opus 142 Nr. 3, die zwei Variationen über das Kinderlied «vous dirai-je maman» Köchelverzeichnis 265 von Wolfgang Amadeus Mo-

Wieder Malkurs in Lugano

Seit nunmehr vier Jahren veranstaltet das Hotel International au Lac in Lugano Mal-Ferien, zu denen die kunstbeflissene Familie Schmid-Disler jeweils berühmte Kunstmaler aus dem Ausland verpflichtet, unter deren Anleitung die Schüler im Tessin auf Landschafts-Motivsuche gehen und die Malerei erlernen und vervollständigen.

Für den Kurs in diesem Herbst konnte die Familie Schmid-Disler zum zweitenmal den bekannten deutschen Kunstmaler Professor Karl Wilhelm Hagenlocher aus Renningen gewinnen, der im letzten Jahr mit der Goldmedaille der «Accademia Italia» in Salso maggiore ausgezeichnet wurde. Professor Hagenlocher ist Mitglied vieler Kunstvereine und Kunstverbände, freischaffendes Mitglied der Staatlichen Akademie der bildenden Künste in Stuttgart und vor allem berühmt geworden durch seine Kirchen- und Wandmalereien in Stuttgart und weit über die deutschen Landesgrenzen hinaus.

Wir baten Herrn Professor Hagenlocher um ein telefonisches Interview zu dem Thema «Malkurs in Lugano»:

Herr Prof. Hagenlocher, wie kamen Sie zu dieser Idee mit den Malkursen?

«Die Idee stammt in erster Linie von der Hoteliersfamilie Schmid-Disler, die seit Jahren künstlerisch interessierte Schüler für die Kurse einlädt und dafür Hotel-Spezial-Angebote macht.»

Wie sehen diese Spezial-Angebote aus?

«Das Hotel International au Lac in der Via Nassa von Lugano hat im letzten Jahr den grössten Teil seiner Zimmer renoviert, so dass in diesem Jahr fast ausschliesslich Zimmer mit Bad/WC zur Verfügung stehen. Die Hotelpreise für Halbpension pro Person und Tag betragen für solche Doppelzimmer Fr. 67.— und für Einzelzimmer Fr. 77.— pro Person und Tag. Es stehen auch eine beschränkte Anzahl Zimmer ohne Bad und WC zur Verfügung, die Fr. 55.— für das Doppelzimmer und Fr. 59.— für das Einzelzimmer kosten.»

Wer kann diese Malkurse absolvieren?

«Jeder kann mitmachen. Herren und Damen jeden Alters, die sich für Malerei interessieren und die eine Woche Zeit haben, um von morgens bis abends in den verschiedensten Gegenden des Tessins vor der Staffelei zu stehen, um jeden Tag ein neues Kunstwerk zu vollenden.»

Müssen die Teilnehmer bereits malen können?

«Es ist von Vorteil, aber keine Bedingungen. Wichtig ist das Interesse

und das Wollen. Ich sehe auf den ersten Blick, wo eine Begabung vorhanden ist, die gefördert werden sollte und wo gar keine Ambitionen da sind.»

Wie kamen Sie gerade auf das Tessin?

«Ich bin, wie gesagt, vom Hotel International eingeladen worden. Darüber hinaus aber hat mich das Tessin mit seinen Seen und Bergen verzaubert. Dazu kann ich Ihnen versichern, dass es für einen Maler nicht viele solche schönen Plätze gibt. Man muss es einmal miterlebt haben und dann kann man begreifen, warum diese Gegend die Maler so anzieht.»

Wann findet der Herbst-Malkurs statt?

Der Malkurs findet vom 13. September bis 19. September statt. Die Schüler sind gebeten, sich am 13. September ab 18 Uhr in der Hotelhalle zu einem Begrüssungsumtrunk einzufinden, bei dem dann das Wochenpro-

gramm durchgesprochen wird und Fragen gestellt werden können.

Was kostet dieser Wochenkurs?

Die Kursgebühren haben sich seit dem letzten Jahr verändert und betragen Fr. 200.— für fünf Tage Unterricht, die bei der Anmeldung zu bezahlen sind. Staffelei, Leinwand und Ölfarben sowie einen Lumpen, einen Malerkittel und gute Laune sind mitzubringen.

Wo muss man sich anmelden?

«Am besten direkt im Hotel International au Lac, Via Nassa 68 in Lugano, Telefon 091 - 22 75 41. Auch weitere Informationen und Einzelheiten kann man hier erfahren. Selbstverständlich sind auch Teilnehmer willkommen, die nicht gleichzeitig einen Hotelaufenthalt buchen. Ich freue mich über jeden Luganesen bzw. Tessiner, der mitmacht und der danach seine Heimat mit anderen Augen sieht.»

Ich danke Ihnen für dieses Gespräch, Herr Prof. Hagenlocher und wünsche Ihnen viel Erfolg und gutes Wetter für Ihren Malkurs, der gewiss dazu beiträgt, unsere schöne Natur wieder bewusster zu erleben.

Helge Seiler

Einführungskurs für Jungautomobilisten

30 junge Tessiner im TCS-Zentrum Cossonay

Zum zweiten aufeinanderfolgenden Male haben dreissig Siebezhnjährige aus dem Kanton Tessin, 15 männlichen und 15 weiblichen Geschlechts, Gelegenheit an einem Einführungskurs für Autolenker teilzunehmen. Dieser wird im TCS-Zentrum von Cossonay (Kanton Waadt) abgehalten. Die Anmeldungen waren überaus zahlreich, sodass die Organisatoren sich wohl oder übel darauf beschränken mussten, dreissig Jugendliche aus allen Teilen des Kantons Tessin auszuwählen. Leider war es nicht möglich, einen zweiten Kurs durchzuführen, um alle Bewerber zufriedenzustellen.

Der Einführungskurs in Cossonay will keineswegs die übliche Fahrschule ersetzen. Die Teilnehmer werden vielmehr schon vor dem Erreichen der Altersgrenze zur Führung eines Automobils auf die wesentliche Bedeutung einer verantwortungsbewussten Fahrweise hingewiesen und mit der Fahrtechnik abseits der meist überlasteten und für Ausbildungszwecke deshalb wenig geeigneten Strassen vertraut gemacht.

Diese Kurse des Touring-Clubs der Schweiz wollen ein wirksames Mittel der Unfallverhütung sein, denn es steht ausser Zweifel, dass eine gründliche Vorbereitung der Verkehrsteilnehmer diesem Ziele dient. Die jugendlichen Automobilisten werden in erster Linie auf die Rücksicht gegen

den Schwächeren, nämlich Fussgängern und Zweiradfahrern hingewiesen.

Die Teilnehmer an dem Kurs in Cossonay sind am letzten Samstag, mit Instruktor und Begleitern, im Buch nach Cossonay abgereist. Schon am Sonntag Morgen wurde mit den Lektionen begonnen, die am Samstag nachmittag, den 22. August, abgeschlossen sind. Die Leitung hat Flavio Foletti aus Coldrerio inne, der schon den letztjährigen Kurs erfolgreich geführt hat. Ihm stehen vier Fahrlehrer, nämlich Franco Benagli, Fernando Gasparini, Milton Lafranca und Beatrice Wehrli zur Seite. Der Erste-Hilfe-Kurs, mit der Absolvierung der vorgeschriebenen Samariterprüfung, wird vom TCS-Patrouilleur Luigi Fumagalli erteilt, der den angehenden Automobilisten auch in technischer Hinsicht manche guten Ratschläge geben kann. Luigi Ghisletta von der Stadtpolizei Lugano wird den Kursteilnehmern einen Vortrag halten über die erzieherischen Aufgaben der Verkehrspolizei und die Gefahren der Strasse, anhand der leider nicht gerade erfreulichen Unfallstatistiken. Vorgesehen ist auch eine Autobrand-Demonstration, mit dem Einsatz der üblichen Löschmittel. TCS-Sektionsssekretär RA Peter Schwarz wird die Jugendlichen in die gesetzlichen und versicherungsrechtlichen Fragen des Autofahrens einführen.

Kunstsch

Vom 4. bis 12. in Lugano



Kopf eines gepart der Qin-Dynastie kelgrauer Ton, ur

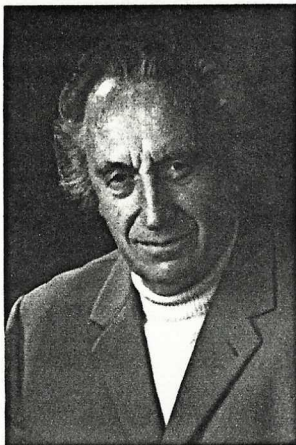
(zy) Grosse E Schatten voraus China, die im 4. bis zum 12. und London K mittlung der Company in d houses Innovazi den, sind seit kunstinteressier werden aber au lienischen Press nische Reiseges bereits zu einer Die Oeffnungsze zügig festgelegt. morgens neun 1 Sonntags von 1 auch die Beruf: Mittagspause od llichkeit haben, c wundern.

Während die K ne den Eingang a den Lift benutzen der Seeseite — Brücke installiert die Treppe für cher reserviert. enormen Werte. Kunstschätze (all Versicherungskos Dollar) ein ausge eingebaut wurde. Securitas eingese verständlich.

Wie wir bereit: richteten, handelt ben lebensgrosse statuen — ein R schütze, ein Lanze ten Baumwollunif Krieger, ein Gene de, von denen ei neuere Ausgrab

Das RTSI-Orchester gastiert in Berlin

stattfindet und wobei auch das 70-jährige Bestehen der RTSI...



Karl Wilhelm

HAGENLOCHER

KUNSTMALER

Sehr geehrte Damen und Herren.

Es ist mir eine Freude, dass ich Ihnen auch in diesem Herbst wieder MAL- FERIEN in Lugano anbieten kann.

Das Hotel International au Lac, in Lugano/Schweiz veranstaltet seit nunmehr vier Jahren diese Mal Ferien unter Anleitung von bekannten Kunstmalern.

Es ehrt mich sehr, dass ich auch in diesem Jahr die Einladung erhalten habe, diese Malkurse in der Zeit vom 13. Sept.-19. Sept. 1981 durchzuführen.

Über Lugano und das Land Tessin das uns in dieser Zeit mit seinen Seen und Berge verzaubert, darüber im Detail zu berichten wäre zu schwierig, ich kann Ihnen jedoch versichern, dass es für einen Maler nicht viel solche schöne Plätze gibt. Man muss es einmal miterlebt haben, und dann kann man begreifen warum diese Gegend den Maler so anzieht.

Das Hotel International au Lac, hat uns auch in diesem Jahr wieder ein Spezial Angebot gemacht, der grösste Teil der Zimmer wurde im letzten Jahr renoviert, dass fast ausschliesslich Zimmer mit Bad /WC zur Verfügung stehen.

Hotelpreise für Halbpension, pro Person und Tag.

Doppelzimmer mit Bad/WC SFR 67.--

Einzelzimmer mit Bad/WC SFR 77.--

Es stehen auch eine beschränkte Anzahl Zimmer ohne Bad und WC zur Verfügung.

Doppelzimmer ohne Bad/WC SFR 55.--

Einzelzimmer ohne Bad/WC SFR 59.--

Die Kursgebühren für fünf Tage betragen DM 200.--, und sind bei der Anmeldung zu bezahlen.

Ich würde mich freuen wenn ich Sie in Lugano zu meinen Malschülern zählen dürfte,

mit freundlichen Grüssen

Ihr Karl Wilhelm Hagenlocher

Jahnstraße 34
7253 RENNINGEN
Telefon 07159/5149